



## Blick nach vorne !

Sieben Jahrzehnte später: dieser Landschaftsführer beschreibt nun die allerletzten Relikte einer großflächigen Sumpf- und Moorlandschaft. Alles zu spät?

Nein – seit Herbst 1998 arbeiten Biologen und Naturschützer zusammen mit engagierten Landwirten, Gemeinden, Fachbehörden der Land- und Wasserwirtschaft und den Bundesländern Bayern und Thüringen in einem grenzüberschreitenden Projekt zur Umsetzung der Arten- und Biotopschutzprogramme (ABSP). Unter dem Projektnamen „Steinachtal und Linder Ebene“ soll die Landschaft einige der früheren Naturschätze zurückerhalten.

Die Projektbetreuung liegt bei der „Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken. Naturschutzzentrum Wasserschloss Mitwitz“. Im romantischen Wasserschloss bündeln sich die Aktivitäten. Hier treffen sich die Projektpartner: Landwirte, Bürgermeister, die Mitarbeiter der Naturschutzfachbehörden der beiden Bundesländer Bayern und Thüringen aus Coburg, Kronach, Lichtenfels, Sonneberg, Suhl, Bayreuth, Erfurt und München, Landwirtschaftsämter, Forstämter, die Direktion für ländliche Entwicklung aus Bamberg und ihre Kollegen des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung aus Meiningen, die Mitarbeiter der Wasserwirtschaftsämter Bamberg und Hof, Ehrenamtliche der Naturschutzverbände Bund Naturschutz in Bayern (BN), Bund für Umwelt- und Naturschutz in Deutschland (BUND) Thüringen und des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) ebenso wie Fischereiverbände. Ermöglicht wird diese mehrjährige, kontinuierliche Arbeit durch die finanzielle Förderung der Umweltministerien der Länder Thüringen und Bayern und ganz besonders durch die Stiftung „Bayerischer Naturschutzfonds“!

*Herbstlicher Raureif-Morgen in den Steinachwiesen bei Hassenberg*

## Partner im Projekt sind:

ABSP-Projektgruppe / PAN • ABSP-Umsetzungsprojekt „Lange Berge/Bruchschollenkuppen“ • ABSP-Umsetzungsprojekt „Rodachtalachse“ • Amt für Landwirtschaft Coburg / Bad Staffelstein • Amt für Landwirtschaft Kronach / Kulmbach • Angelgemeinschaft Sonnefeld – Wörlsdorf • Bayerischer Bauernverband Coburg • Bayerischer Bauernverband Kronach • Bund Naturschutz in Bayern • BUND Kreisgruppe Sonneberg • Direktion für ländliche Entwicklung, Bamberg • Fischereifachberatung des Bezirks Oberfranken • Fischereiverein Mitwitz • Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung, Meiningen • Gemeinde Föritz • Gemeinde Marktgraitz • Gemeinde Neuhaus-Schierschnitz • Gemeinde Redwitz • Gemeinde Schneckenlohe • Gemeinde Sonnefeld • Höhere Naturschutzbehörde Bayreuth • Kreisbauernverband Hildburghausen / Sonneberg • Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Neustadt b. Coburg • Landschaftspflegeverband Coburg • Landschaftspflegeverband Kronach • Landschaftspflegeverband Lichtenfels • Landwirtschaftsamt Hildburghausen • Markt Mitwitz • Staatliches Forst- und Domänenamt Coburg • Staatliches Umweltamt Suhl • Stadt Neustadt bei Coburg • Thüringer Forstamt Sonneberg • Thüringer Landesverwaltungsamt Weimar • Untere Naturschutzbehörde Coburg • Untere Naturschutzbehörde Kronach • Untere Naturschutzbehörde Lichtenfels • Untere Naturschutzbehörde Sonneberg • Wasserwirtschaftsamt Bamberg • Wasserwirtschaftsamt Hof

Zwei Bundesländer, vier Landkreise und neun Gemeinden ziehen an einem Strang. Das Projekt umfasst eine Fläche von mehr als 91 km<sup>2</sup> in den Landkreisen Sonneberg, Coburg, Kronach und Lichtenfels. Tiere und Pflanzen kennen keine Grenzen. Durch den länderübergreifenden Charakter des Projektes kann der Biotopverbund naturraumbezogen geplant und realisiert werden und macht nicht an Kreis- oder Ländergrenzen halt.

Das Vorhaben lebt vom freiwilligen Mitmachen. Und damit ganz besonders von den Landwirten und Grundeigentümern. Und die machen mit: pflegen Feuchtwiesen, legen neue Feuchtgebiete an oder verkaufen gerne das eine oder andere Grundstück, mit dem man nichts mehr anfangen kann. Naturschutzverbände wie der Bund Naturschutz in Bayern und der Bund für Umwelt- und Naturschutz Thüringen (BUND), die Landkreise oder Wasserwirtschaftsämter erwerben diese Flächen und legen dort z.B. neue Feuchtgebiete an.

Unsere Vorfahren hatten bei der Entwässerung der Landschaft andere wirtschaftliche Zwänge und weniger Wissen und Bewusstsein über die negativen Folgen für den Wasserhaushalt und die Artenvielfalt. Die alte großflächige Sumpf-, Moor- und Naturlandschaft der Linder Ebene gibt es nicht mehr. Aber heute gibt es auch in der genutzten Kulturlandschaft viele Stellen, wo wir wieder mehr Natur zulassen können – und müssen. Auch als ein Stück ökologischer Wiedergutmachung.

Es ist eine Puzzle-Arbeit, in der alle Beteiligten ein Stück beitragen. Das Ziel: ein Plus an Feuchtwiesen, Brachflächen, Auwald, naturnahen Teichen, Sumpf- und Moorgebieten, neue Wasserrückhaltung – ein Gewinn an Landschaftsvielfalt, faszinierendem Artenreichtum und viel mehr Angebote für Naturgenuss!

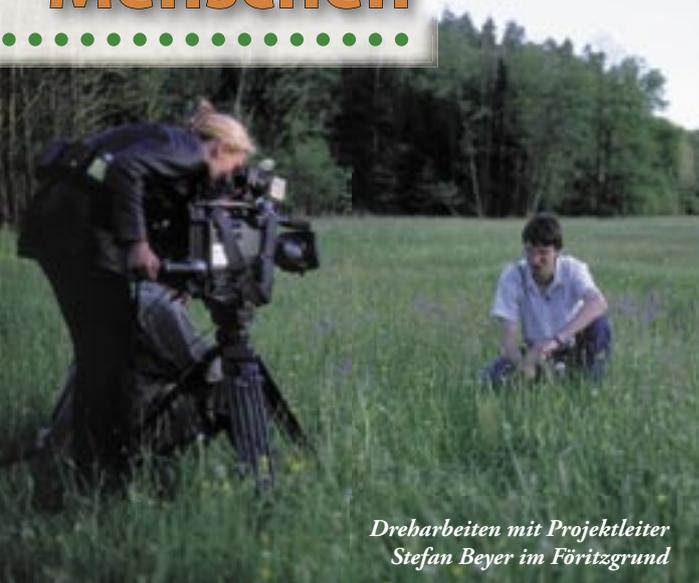


*Aktive Landschaftspflege: Landwirt Werner Farber mit Förster Frank Wystrach und Jungjägern*

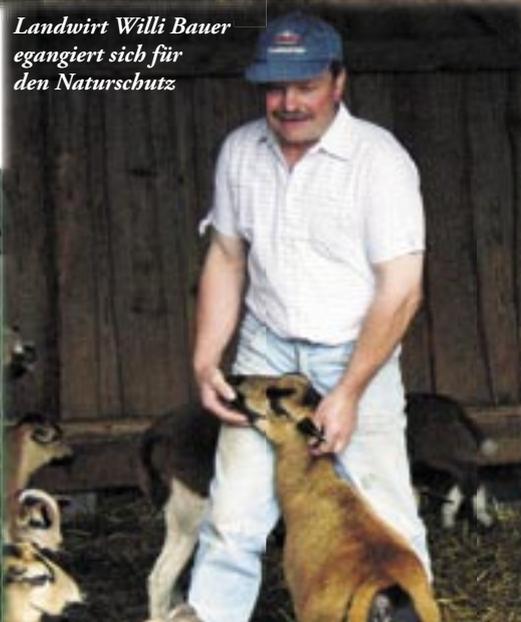


*Exkursion  
Kreisverband Sonneberg, am Grü*

# Menschen



*Dreharbeiten mit Projektleiter  
Stefan Beyer im Förritzgrund*



*Landwirt Willi Bauer  
engagiert sich für  
den Naturschutz*



*Ideensammlung vor Ort:  
Mitarbeiter von Verbänden  
und Naturschutzbehörden*



des BUND Thüringen,  
innen Band bei Heubisch

Erster Pressetermin des BN am Grünen Band: 1990 mit Dr. Kai Frobél

Thüringens Umweltminister Dr. Volker Sklenar  
und Bayerns Umweltminister  
Dr. Werner Schnappauf in der Linder Ebene



Teichabfischen in Mogger



Produkte aus der Region bei Projektvorstellung